

Das ehemalige Polizeipräsidium und Gefängnis von Hongkong, eine der letzten geschlossenen historischen Anlagen der Stadt, wurde von Herzog & de Meuron ergänzt und Haus für Haus zum Tai Kwun Centre for Heritage & Arts transformiert.

Aufgeschlossen

Text **Frank F. Drewes** Fotos **Iwan Baan**

Blick von Norden. 16 Gebäude umfasst das Quartier und wird heute von Hochhäusern umringt.



Während des ersten Opiumkriegs besetzten die Engländer 1841 Hongkong, das ihnen 1843 offiziell zugesprochen wurde. Zur Sicherung ihrer Ansprüche errichteten die Kolonialherren so gleich auf Hongkong Island eine geschützte Anlage, die hinter massiven Mauern die Regierung, das Polizeipräsidium und ein Gefängnis aufnahm. Im Laufe der Zeit kamen weitere Bauten hinzu, so dass heute 16 Gebäude zum Bestand gezählt werden. Wie die Verbotene Stadt in Peking war diese Anlage für die Bevölkerung nicht zugänglich, was durch die wehrhaften Mauern demonstriert wurde. Zu Baubeginn 1841 hatte Hongkong 7500 Einwohner, der Bauplatz thronte über der Stadt und bot fantastische Ausblicke über den Hafen auf Kowloon und das chinesische Festland.

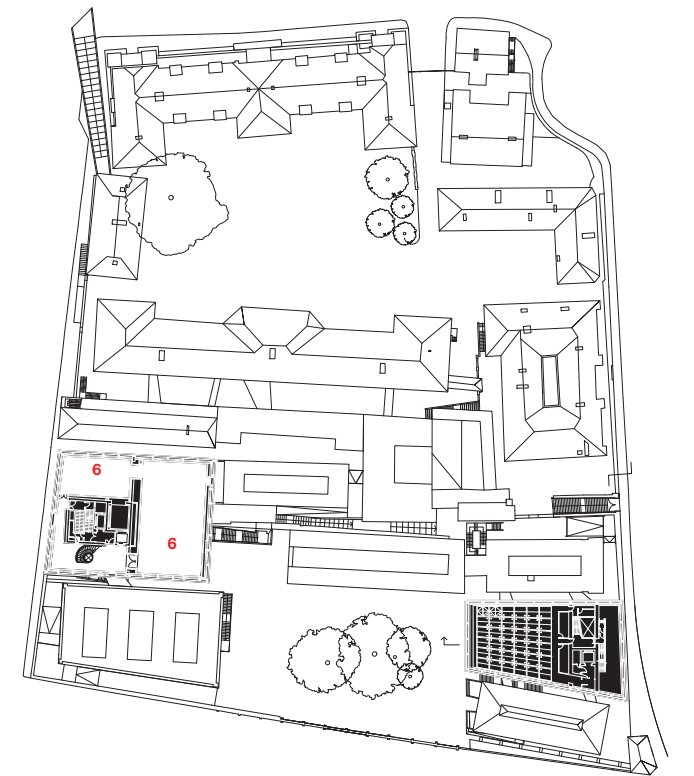
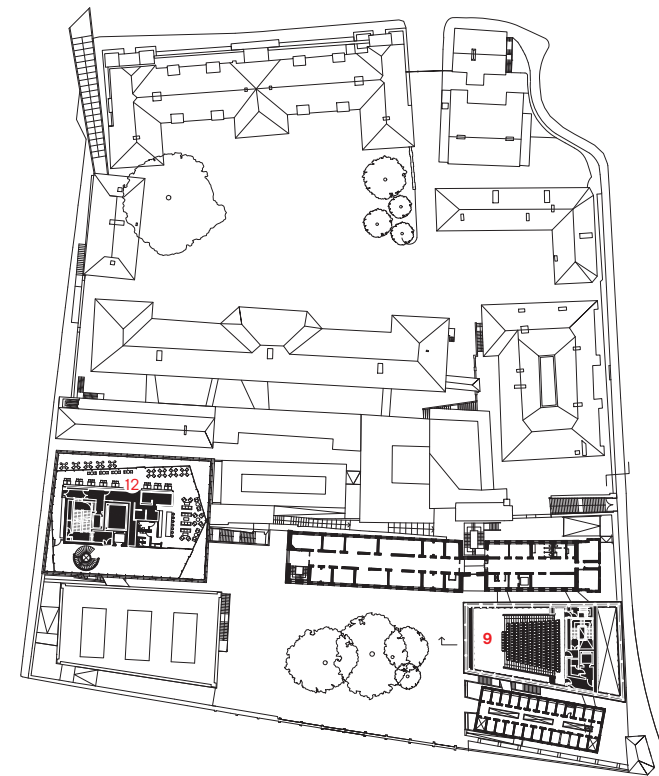
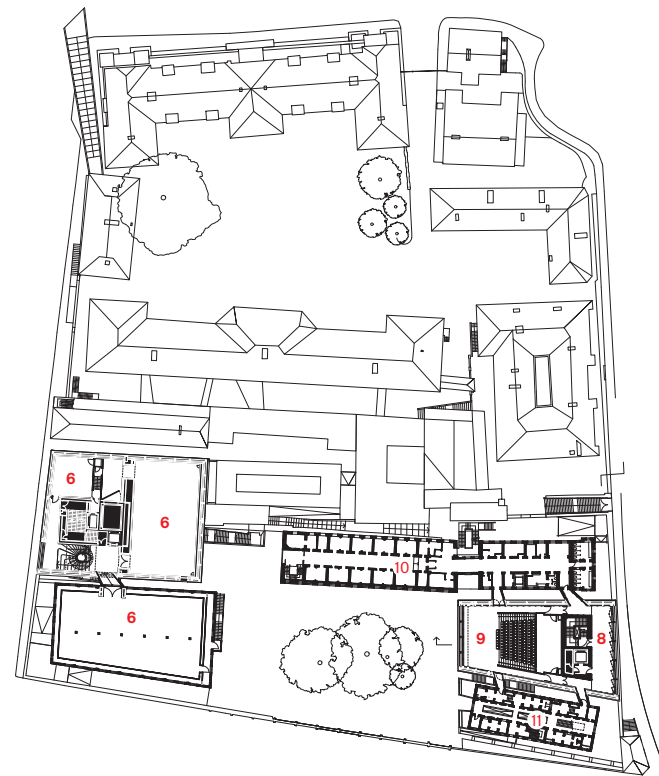
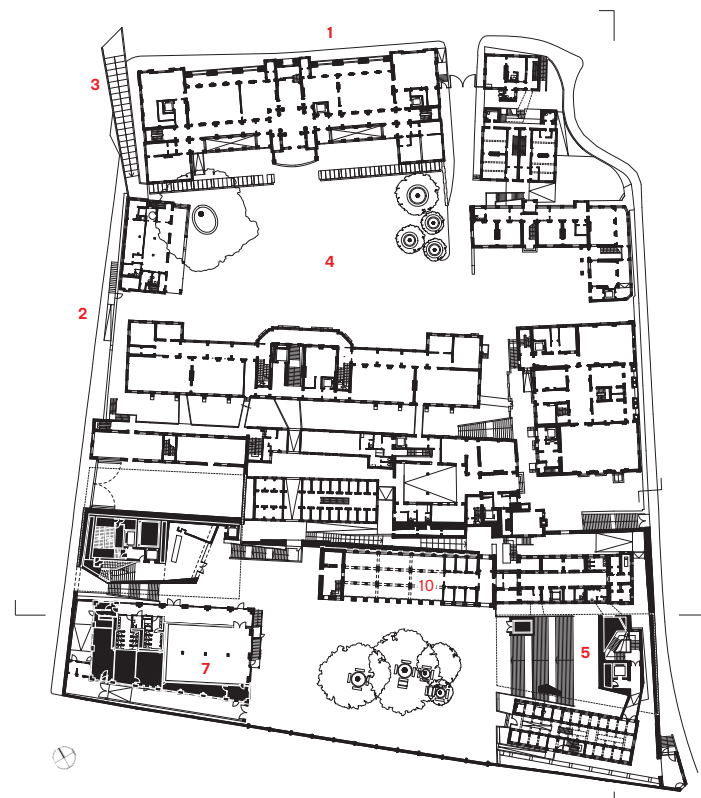
Hongkong hat heute 7.500.000 Einwohner, eine der höchsten Bevölkerungsdichten weltweit und nach Monaco den zweit teuersten Immobilienmarkt. Auch 1997, nach der Rückgabe Hongkongs an China, hat sich diese Dynamik nicht abgeschwächt – nicht zuletzt durch den wirtschaftlichen Sonderstatus, den China Hongkong für weitere 50 Jahre gewährte.

Der alte Regierungssitz der Briten blieb nach der Rückgabe Hongkongs an China noch bis 2005 als Central Police Station in Funktion und wurde unter Denkmalschutz gestellt. Aus der einst imposanten, über der Stadt liegenden Anlage war eine kleine Insel im Meer der Hochhäuser geworden, in der die Zeit stehen geblieben scheint. Um den Bestand des Komplexes zu si-



Die Old Bailey Street im Südwesten des Gebäudekomplexes. Die Brücke führt zum Central-Mid-Levels-Escalator. Im Hintergrund der Kubus mit den Ausstellungsgeschossen. Ansicht von Nordwesten im Maßstab 1:1500





1 Hollywood Road	5 Treppenhalle	9 Veranstaltungssaal
2 Old Bailey Street	6 Ausstellung	10 Block 14
3 Brücke zur Rolltreppe	7 Mehrzweckhalle	11 Bar/Lounge/Garderobe
4 Paradeplatz	8 Foyer	12 Restaurant



Eine breite Treppe führt hinauf zum Foyer des Veranstaltungssaals und dient auch als Open Air Arena, flankiert von den alten Fassaden. Das Foyer öffnet sich zur Straße. Foto links: der ehemalige Gefängnishof zwischen den beiden Neubauten.

Rechte Seite: Das ehemalige Gefängnis Block 14, im Block gegenüber befindet sich die Lounge mit Bar. Grundrisse und Schnittansicht von Südosten im Maßstab 1:1500. Pläne: © Herzog & de Meuron



Architekten
Herzog & de Meuron, Basel

Projektpartner
Ascan Mergenthaler

Projektleitung
Edman Choy, Chi-Yan Chan, Vladimir Pajkic, Raymond Jr. Gaëtan

Kontaktarchitekt
Rocco Design Architects, Hongkong

Tragwerksplanung
Arup, London/Hongkong

Sanierung Bestand
Purcell, London; ERM, Hongkong

Szenografie
dUCKS scénó, Vaulx-en-Velin/Lyon

Freiraumgestaltung
AECOM, Hongkong

Bauherr
The Hong Kong Jockey Club

Hersteller
Fassade Gartner
Aufzüge Otis

chern und für die Bevölkerung zugänglich zu machen, trat der Hongkong Jockey Club als Geldgeber auf, der gemeinnützige Projekte in Hongkong finanziert. Dieser wiederum beauftragte Herzog & de Meuron direkt mit der Planung eines Ortes mit gemischter Nutzung, Galerien, Geschäften und Restaurants, aber auch mit Räumen für bildende Kunst, Musik und Performances. Zeitgenössische Kunst spielte damals in Hongkong keine Rolle. Das änderte sich erst 2011 mit der Expansion der Art Basel als Art Basel Hongkong. Seither haben sich internationale Galerien in der Stadt niedergelassen und ein solider Kunsthandel konnte Fuß fassen. Seit 2013 planen Herzog & de Meuron zudem das Kunst- und Kulturzentrum M+ in West Kowloon, das zurzeit in Bau ist.

Während dieses Großprojekt in sieben Jahren abgewickelt werden kann, brauchte es für Tai Kwun, wie die ehemalige Central Police Station nach der Transformation heißt, ganze 12 Jahre. Denkmalschutz ist hier das Schlagwort, denn der Kulturkomplex aus den historischen Gebäudeteilen wurde minutiös und behutsam, Haus für Haus, Raum für Raum durchgeführt und ließ eine allgemeingültige Entwurfsstrategie nicht zu. Herzog & de Meuron haben als Architekten für das Gesamtprojekt mit Purcell Architects aus London kooperiert, die eine beeindruckende Expertise im Denkmalschutz aufweisen. Gleich-

wohl begannen die Architekten mit der für sie typischen Methode des „Neudenkens“ und einer grundlegenden Bedarfsanalyse. So zeigte ein erster Entwurf steil aufragende, sich konisch nach oben verjüngende Türme, die den Ausnutzungsziffern und Richtlinien für den Lichteinfall folgten. Ein zweiter Entwurf unterschied sich radikal vom ersten und sah ein gigantisches Brückentragwerk vor, das sich als Riegel schwebend über den Bestand legen sollte. Beide Entwürfe scheiterten am Widerstand der Nachbarn und einer neuen Gesetzgebung mit Höhenbeschränkung – so paradox das in Hongkong und insbesondere in seiner Mitte klingen mag.

Daraufhin legten die Architekten das Konzept einer Großform zur Seite und erkannten das Potenzial im kleinteiligen bestehenden Geviert. Dieses war von Gassen und Plätzen sowie den Umfassungsmauern aus großen Granitblöcken und einer Vielzahl unterschiedlicher Ziegelarten geprägt. Die Anlage umfasst einen ganzen Stadtblock und überwindet in ihrem Nord-Süd-Verlauf fünf Geschosse. Die Hauptfassade zur geschäftigen Hollywood Road im Norden wird durch die ehemalige Verwaltung gebildet. Dahinter erstreckt sich der große Paradeplatz, der wiederum durch die Polizeizentrale vom Gefängnishof abgegrenzt wird, der mit den Zellblöcken den südlichen Abschluss bildet. Herzog & de Meuron haben für den Paradehof die eher kom-

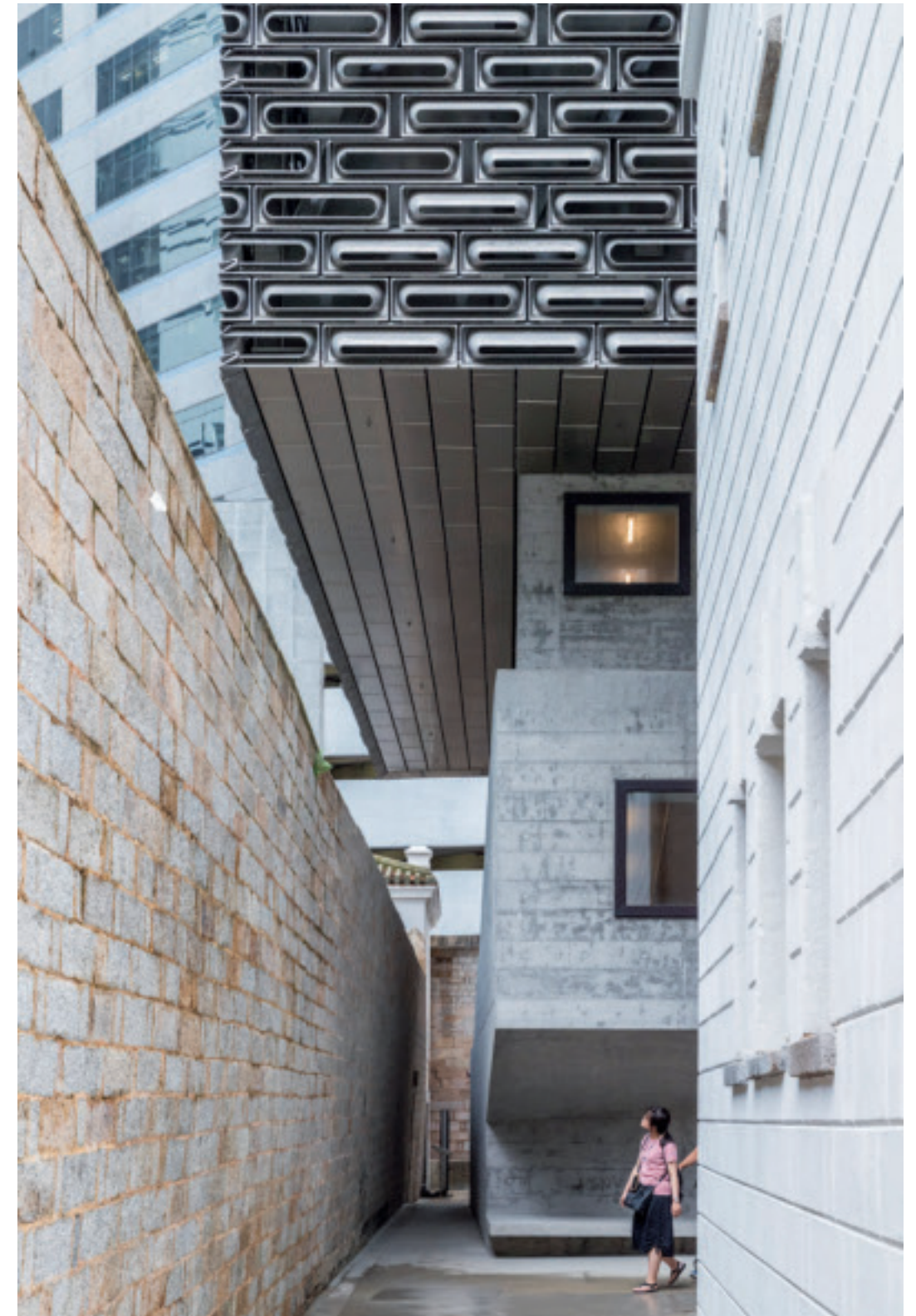




Die Sichtbeton-Treppen in den neuen Blöcken: der Abschluss der „Schnecke“ im Ausstellungsgebäude und das Treppenhaus hinter dem Veranstaltungssaal.



Das Wesen des Entwurfs war, den vormals unzugänglichen Stadtblock aufzubrechen und ihn für die Bevölkerung einladend und durchlässig zu machen – ohne dabei den wehrhaften Charakter zu negieren.



merziellen Funktionen wie Galerien, Restaurants und Geschäfte vorgesehen. Dieser Platz hat auch einen eigenen Anschluss an den Central-Mid-Levels-Escalator bekommen, einer mit Rolltreppen ausgestatteten Straße, die eine Verbindung zwischen Downtown und den Wohngebieten am Peak schafft – morgens herunterfahrend, für den Rest des Tages aufwärts. Um den ehemaligen Gefängnishof liegen die Räume für Ausstellungen, Musik und Performances.

Das Wesen des Entwurfsansatzes war in allen Konzepten, den vormals hermetischen und unzugänglichen Stadtblock aufzubrechen und ihn für die Bevölkerung einladend und durchlässig zu machen – ohne dabei den authentischen, wehrhaften Charakter zu negieren. Neben der Brücke zur Rolltreppenschließung sind der großzügige Zugang von der Hollywood Road und

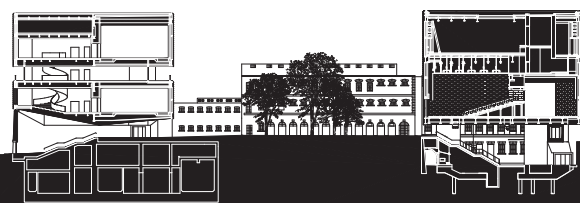
die punktuelle Öffnung zur Staunton Street nach SoHo im Westen die Haupteinschlüsse. Die letztendliche Entwurfsgestalt greift ein Charakteristikum des horizontal schwebenden Riegels auf, allerdings auf die kleinteilige Struktur des Bestands zugeschnitten. Nun schweben zwei monolithische Kuben selbstbewußt über der Umfassungsmauer und besetzen die Südost-, und die Südwestecken des Blocks. In ihrer vordergründig abweisenden Anmutung unterstreichen sie den Charakter der Wehrmauern um den Gefängnishof, wobei diese beiden einzigen eigenständigen Zubauten mit einer porösen und multifunktionalen Hülle versehen sind. Wie ein Vorhang legt sich die Fassade aus recycelten Aluminiummodulen um die Neubauten und changiert zwischen monolithisch und perforiert. Der Maßstab der Module bezieht sich auf die histori-

schen Granitblöcke und die sandgestrahlte Oberfläche harmoniert in ihrem Champagnerton mit der Farbe des Natursteins. Vier unterschiedliche Alugussformen geben den Fassaden Rhythmik, regeln Licht- und Lufteinlass und bieten partielle Ausblicke – sowie einen Unterschlupf für Tauben.

Der Kubus an der Old Bailey Street im Südwesten enthält zwei Ausstellungsgeschosse, die mit einer der expressiven Wendeltreppenkonstruktionen aus Sichtbeton erschlossen werden, die Herzog & de Meuron in immer neuen Variationen in diversen Projekten verfeinern. Die Erdgeschosszone ist offen für die Durchwegung, das Entree und bietet Schatten und Regenschutz. Darüber liegen die beiden Ausstellungsgeschosse, denen eine Café- und Restaurantebene zwischengeschoben wurde. Die oberen Ausstel-

lungsräume werden über eine Tageslichtdecke beleuchtet. Der Südostkubus zur Arbuthnot Road wird von zwei Zellenblöcken gefasst und bildet im Erdgeschoss eine beschattete Open Air Arena, die sich aus der Topographie des Baugrunds ergibt. In diesem Neubau befindet sich ein Multifunktionssaal mit 220 Sitzen mit einer offenen Technikdecke in acht Metern Höhe. Darüber verblieb noch ein großes Volumen, das die gesamte Technik für Tai Kwun aufnimmt und verbirgt.

Der dritte nun ausgeführte Entwurfsansatz ist eine ausgeglichene Symbiose aus Alt und Neu. Jede Komponente ist in sich stimmig und Zeuge seiner Zeit, vor allem aber befindet sich das Ensemble in einer ausgeglichenen Balance, die bei den beiden ersten Konzepten zugunsten der Neubauten geopfert worden wäre.



Die Neubauten wurden auf engstem Raum eingefügt und mit dem Bestand, vor allem den ehemaligen Gebäuden des Gefängnisses, verbunden. Unten: Einer der Ausstellungssäle und der Veranstaltungssaal. Schnitt durch beide Neubauten im Maßstab 1:1500